

chen, mit Abneigung behandle. Ob sie denn dort alle Leute treffen wolle, die etc. Sie sagt „die Leute wundern sich überhaupt . . .“, meint damit, dass ich sie nicht in die Premiere mitnehme, kurz, dass ich mich nicht einfach verhalte „als wäre nichts geschehn“.- (Weil es ihr jetzt so „bequem“ wäre.) - Ich gehe, krank vor Aerger. Zu spät zur Probe.-

Abd. Kolap; dictirt. Herz- und Kopfweh. K. nachtm. da.

Bei O. oben;- (sie beschäftigt sich nun, Gerty R. zu saniren, läßt fast unbekannte Leute zu sich; wie Frl. v. Sieghart).-

- Lili bleibt noch bei ihr;- ich spüre, allein in meinem Zimmer, die Hoffnungslosigkeit des Falls.

10/10 Ins Burgth. zur Generalprobe (zufällig mit Frau Dr. Menczel). Vorher tel. von V. L.;- es sei wieder so schlimm wie in Celerina.- O. telef. mit Alma (wegen Generalpr. Mahler Zehnte);- hat wichtiges wegen Lili mit mir zu reden, - sonst reden wir nichts.- Dr. Emil Geyer zeigt mir Tel. Roberts über Zugkraft Einsamer Weg;- erklärt K. d. Verf. für mein bestes Werk.- Früh Brief von Raoul Auernheimer, der „Else“ für meine „beste“ Novelle erklärt.- Ich corrigir bei Dr. Ratislav den Theaterzettel - auf dem gleichen im Akad. Theater „Liebeleie und Literatur“.-

Ich setze mich, mit Prof. Reich tauschend Ecke 1. Reihe - in den (zu langen) Pausen immer Bühne;- spreche außer ein paar Worten mit Kapellmeister, Schauspielern etc. mit keiner Seele. Thuts mir leid oder - weh, dass O. nicht da war - daß ich mich nicht doch noch entschloss; ihr ein Billet zu geben?- Der 1. Akt ging mäßig, die andern besser. Aufführung ungleich - und genau so, wie ichs nach der ersten Probe wußte. Sehr gut die Wohlgemuth. Das Stück fand ich seltsam - und frühlinghaft herbstlich. Und bei allen Schwächen das eigentümlichste das ich je geschrieben.- Nach Schluss wurden einige der Schauspieler mit mir auf der Bühne photographirt.- Urbantschitsch erwartet mich - empört, dass Samstag eine andre als seine Frau die Christine spielt (Fr. Mayen spielt die Seraphine in K. d. V.) - auch sie kommt, klüger als er.- Rich. Specht und Gattin erwarten mich; er findet nur zu sagen, dass das Stück schemenhaft gespielt worden sei; reist nach Deutschland.-

- Um 1/24 zu Hause;- O. schon fortgegangen; ich speise allein. C. P. telef. von ihrer Ergriffenheit;- und dem unmanierlichen Schnupfen Wanda Sp.s (der ich auf Sp.s Bitte ein Billet geschenkt) während der Probe.- Kolap telef. gleiches; prophezeit gutes (nicht nur für morgen).

- Grauer Herbstnachmittag; allein, allein, allein.-